

Klopstock, Friedrich Gottlieb: Wie der Rhein im höheren Thal fern herkomt (176

- 1 Wie der Rhein im höheren Thal fern herkomt,
- 2 Rauschend, als käm Wald und Felsen mit ihm,
- 3 Hochwogig erhebt sich sein Strom,
- 4 Wie das Weltmeer die Gestade
- 5 Mit gehobner Woge bestürmt! Als donnr' er,
- 6 Rauschet der Strom, schäumt, fliegt, stürzt sich herab
- 7 Ins Blumengefeld', und im Fall
- 8 Wird er Silber, das emporstäubt.
- 9 So ertönt, so strömt der Gesang; Thuiskon,
- 10 Deines Geschlechts. Tief lags, Vater, und lang
- 11 In säumendem Schlaf, unerweckt
- 12 Von dem Aufschwung und dem Tonfall
- 13 Des Apollo, wenn, der Hellänen Dichter,
- 14 Phöbus Apoll Lorbern, und dem Eurot
- 15 Gesänge des höheren Flugs
- 16 In dem Lautmaass der Natur sang,
- 17 Und den Hain sie lehrt', und den Strom. Weitrauschend
- 18 Halltest du's ihm, Strom, nach, Lorber, und du
- 19 Gelinde mit lispelndem Wehn,
- 20 Wie der Nachhall des Eurotas.
- 21 Und Thuiskons Enkel entsprang tiefträumend,
- 22 Eiserner Schlaf, dir nicht, eiserner Schlaf!
- 23 Dir nicht; und erhabner erscholl
- 24 Von den Palmen um Phiala
- 25 Doch ihm auch Prophetengesang! Kaum stammelnd
- 26 Hört' er ihn schon! Früh sang, selber entflamt,
- 27 Die Mutter dem Knaben ihn vor,

- 28 Und dem Jüngling, dass er staunte!
- 29 Mit dem Schilfmeer braust' er! entscholl Garizim,
30 Donnert' am Bach Kison, tönt' auf der Höh
31 Moria, dass laut von dem Psalm
32 Vom Hosanna sie erbehte!
- 33 An dem Rebenhügel, ergoss die Klage
34 Sulamiths sich; Wehmuth, über dem Graun
35 Des Tempels in Trümmern, der Stadt
36 In der Hülle des Entsetzens!

(Textopus: Wie der Rhein im höheren Thal fern herkommt. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poem>)